

PRATTLER post

Seite 2

Seite 3

Seite 4

Seite 5

Seite 6

- Klimawahl
- Salina Raurica - quo vadis?
- Impressum

- Rohner AG - wie weiter?
- Demokratische Prozesse

- Gemeinderatswahlen 2020
- Steuern in Pratteln

- Einwohnerratswahlen 2020

- Siedlungsentwicklungskonzept
- Werden wir überflüssig?



Liebe Leserinnen & Leser

Pratteln ist ein interessantes Pflaster. Wir wachsen rasch als Gemeinde und als Gemeinschaft. Viele Projekte sind in der Pipeline und stehen kurz vor der Realisierung. Pratteln ist ein attraktiver Ort: die Lage, die Verkehrsanbindung, das Potential - alles optimal. Das Tempo des Wachstums ist aber nicht menschenfreundlich und viel zu

schnell. Ein langsames Wachsen wäre sicherlich für alle besser. Lesen Sie weiter zu diesem Thema in dieser Prattler Post. Selbstverständlich werden Sie hier auch über die diversen anstehenden Wahlen informiert. Das wichtigste hier schon: Maya Graf empfehlen wir wärmstens als neue Baselbieter Ständerätin!

Die Unabhängigen Pratteln bereiten sich auch schon auf die Gemeindewahlen vom 9. Februar 2020 vor. Wir wollen weiterhin den Gemeinderat prägen. Mit dem bisherigen Roger Schneider und mit mir, Philipp Schoch wollen wir weitere Akzente für Pratteln setzen. Nutzen Sie Ihr Stimm- und Wahlrecht, es ist ein Privileg in einer direkten Demokratie leben zu dürfen. Wir bedanken uns jetzt schon herzlich für Ihr Vertrauen. Wir stehen ein für mehr Umweltschutz.

Das Sorgenkind Rohner bleibt uns noch etwas erhalten. Zwar ist die Firma insolvent und produziert nichts mehr. Was aber die Zukunft des grossen Areals mitten in Pratteln angeht, ist noch nicht bekannt. Ich wünsche mir eine Umnutzung und Entwicklung des Areals als Wohn- und Gewerbegebiet.

Richtung Tram sollen Wohnungen entstehen, Richtung Bahnhof Gewerbe. Verdichten und Umnutzen was bereits bebaut ist, ist immer die beste Variante, bevor die grünen Wiesen verschwinden. Auch dazu finden Sie unsere Meinung. Danke für Ihr Interesse.

Philipp Schoch, Nationalratskandidat Liste 7



Für die Menschen, die Umwelt und fürs Baselbiet in den Ständerat

Heute ist mutiges, vorausschauendes Handeln gefragt wie nie. Es braucht griffige Klimaschutzmassnahmen. Es braucht gute Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige, ressourcenschonende

Landwirtschaft und Wirtschaft, die auf Innovation und gute Arbeitsbedingungen setzt. Mit Nachhaltigkeit zum Erfolg ist für viele Baselbieter KMU schon heute Realität. Eine gute öffentliche Verkehrsinfrastruktur, ein exzellentes Bildungsangebot, eine starke Berufsbildung und Chancengerechtigkeit sind die Grundlage dafür, dass kommende Generationen den Wandel hin zu einer grünen Lebens- und Wirtschaftsweise schaffen können. Als Ständerätin setze ich mich ausserdem für eine gute, bezahlbare Gesundheitsver-



sorgung für alle sowie für die Sicherung unserer Altersvorsorge ein.

Die Entscheidungen, welche unser Parlament in der nächsten vier Jahren trifft, entscheiden so stark wie noch nie über unsere Zukunft, den Schutz unserer Lebensgrundlagen, den Platz der Schweiz in Europa und

die Folgen für unsere Grenz-Region Basel. Ich bin bereit, unseren Kanton mit Weitsicht und Freude, mit meinem grossen Netzwerk und Erfahrungsschatz als erste Ständerätin des Baselbiets zu vertreten.

Herzlichen Dank für Ihre Stimme.

Maya Graf, Nationalrätin & Ständeratskandidatin



Klimawahl

Am 20. Oktober bestellen die Wählerinnen und Wähler in der Schweiz das neue Parlament. Die vielen Köpfe am Strassenrand und die Prospekte im Briefkasten kündigen dies längst an. Die Unabhängigen Pratteln unterstützen die Liste

7 der Grünen Baselland für den Nationalrat und empfehlen Maya Graf als Ständerätin. Die Grünen machen nicht erst seit heute Umweltpolitik. Seit der Gründung ist dies unser Hauptthema. Jetzt stehen wir als Menschheit vor der grossen Herausforderung Klimawandel. Wälder brennen in vielen Teilen der Erde, Trockenheit und Hitze machen der Natur schwer zu schaffen. Wir können aber dagegen etwas tun und jeder auch noch so kleine Schritt hilft. Lokal handeln und global denken ist ein alter Spruch, seine Wichtigkeit hat er aber nicht verloren. In Bern sind die Mehrheiten bis anhin nicht für einen aktiven Umweltschutz gewesen. Das müssen wir nun ändern. Die Grünen stehen für klugen Klimaschutz ein, welcher möglichst rasch greift. Wir müssen neue Wege einschlagen, die Forschung vorantreiben für saubere Technologien. Anreize sollen uns helfen unser Verhalten so zu ändern, dass wir nicht weiterhin zu viele Ressourcen verbrauchen. Konkret müssen wir mehr investieren in den öffentlichen Verkehr, das heutige ungenügende Velonetz muss stark ausgebaut werden. Unserem Wald geht es schlecht, viele Buchen vertrocknen. Damit auch zukünftige Generationen die vielen wesentlichen Waldleistungen nutzen können, braucht es jetzt ein Aufforstungsprogramm mit Bäumen, welche dem veränderten Klima standhalten. Ohne Wald geht nichts.

Falls auch Sie die Grünen unterstützen wollen, wählen Sie bitte die unveränderte Liste 7 in den Nationalrat und Maya Graf in den Ständerat. Merci

Philipp Schoch, Nationalratskandidat Liste 7
philipp.schoch@unabhaengigepratteln.ch

Impressum

Auflage: 8'500 Exemplare
 Redaktion: Rolf Ackermann
 Fotos: Grüne BL / Rolf Ackermann
 Kontakt: Mühleweg 23
 PC: 40-375986-3
 IBAN: CH63 0900 0000 4037 59863

www.unabhaengigepratteln.ch
 © Unabhängige Pratteln, 2019

Salina Raurica – quo vadis?



Nun haben sie begonnen mit der Verlegung der Rheinstrasse. Am Anfang der Bauarbeiten in Salina Raurica steht ein in meinen Augen unausgereiftes Projekt. Es bündelt zwar den Verkehr zwischen Salinenstrasse und Augst. Und entlastet das übrige Gebiet von Verkehrslärm. Es endet aber mit viel Kulturlandverschleiss in

der Grundwasserschutzzone an der Frenkendörferstrasse. Leider hat es der Kanton nicht geschafft, eine Weiterführung, um Augst und Kaiseraugst herum in die Wege zu leiten, was dem Projekt erst den eigentlichen Sinn geben würde.

Die Rheinebene ist schon seit „Urzeiten“ eingezontes Industrieland. Dank dem Landesring und dann den Unabhängigen Pratteln wurden einige „lärmende und stinkende“ Projekte verhindert, letztendlich aber nie eine Auszoning erreicht. Da sich Planer ein unverbautes Stück Land, das einfach der Landwirtschaft und der Erholung dient, unmöglich vorstellen können – genauso wenig wie die renditeorientierten Grundstückbesitzer und der Kanton, der seit Jahrzehnten von einem begehrten „Filetstück“ spricht – ist es unvermeidlich, dass irgendwann gebaut werden wird.

So haben wir uns seit Beginn der Nullerjahre bei der Planung von Salina Raurica eingebracht. Angestossen wurde sie vom Kanton. Wenn schon gebaut werden soll, dann so umweltfreundlich und ressourcenschonend wie möglich. Grünräume und Vernetzungskorridore gehören von Anfang an zur Planung. Die Gebäude müssen modernsten ökologischen Standards genügen. Das neu entstehende Quartier soll lebenswert für die künftigen Bewohner*innen sein und ihnen Orte der Begegnung und des Verweilens bieten. Die Erschliessung hat grösstenteils mit öffentlichem und Langsamverkehr zu erfolgen – so ist die Erschliessung mit dem verlängerten 14er-Tram für uns eine Grundbedingung, ohne welche wir jegliche Bautätigkeit verhindern werden.

Die Initiative „Salina Raurica Ost bleibt grün“ kommt spät. Salina Raurica ist demokratisch geplant worden und alle Einsprachemöglichkeiten sind ungenutzt verstrichen. Dennoch spricht einiges für einen Marschhalt, bis die heute schon überbauten und versiegelten Quartiere Zentrale, Bredella und hoffentlich auch Rohner neu gebaut sind. Pratteln muss darauf achten, sich nicht zu „überlüpfen“ und in finanzielle Schieflage zu geraten. So viele Neuzuzüger, die unmöglich alle nur heiss begehrte „gute Steuerzahler“ sein werden, müssen auch integriert werden können

Bis jetzt wurden alle Beschlüsse von VolksvertreterInnen gefällt. Es ist gut, wenn das Volk selbst darüber befinden kann.

Wir werden uns wohl noch lange mit Salina Raurica beschäftigen müssen – wir bleiben dran und hoffen, in der jetzigen Lage das Beste herauszuholen zu können.

Christoph Zwahlen, Einwohnerrat
christoph.zwahlen@unabhaengigepratteln.ch

Rohner AG - Wie weiter?

Ende Juni 2019 hat das Baselbieter Zivilkreisgericht den Konkurs über das einst so stolze Prattler Chemieunternehmen Rohner AG eröffnet. Viel Verwirrendes und Falsches konnte in der Zwischenzeit in der Presse gelesen werden. Fakt ist, falls es tatsächlich ein Interessent für die Weiterführung des Betriebes der Rohner geben sollte, müssten sowohl das Betriebsamt sowie auch die Grundeigentümerin HIAG damit einverstanden sein. Die HIAG und der potenzielle Interessent müssten auch weitere Vertragsdaten wie Miete, Vertragsdauer etc. verhandeln. Die Sicherheitsdirektion (SID) und das Amt für Umweltschutz und Energie (AUE) werden im Prozess involviert sein. Das geht sicher nicht so schnell, wie dies die Presse meint. In einem solchen Fall stünde für das politische Pratteln, nach wie vor, die Sicherheit an erster Stelle. Seit dem 23. September 2019 ist diese Variante nun vom Tisch, was eine grosse Erleichterung ist.

Die Mehrheit wird wohl einen Rückbau begrüssen. Beim börsenkotierten Immobilienunternehmen HIAG schlagen sich die Abschreibungen und Rückstellungen, für Rückbau der Produktionsinfrastruktur und die Sanierung des Areals, mit rund 45 Mio. Fr. zu Buche. Nicht unwesentlich, wenn man bedenkt, welche Spuren die über hundert Jahre dauernde chemische Produktion hinterlassen hat. Ob da noch weitere Überraschungen im Boden zu finden sind?

Eine Entwicklung des Areals dürfte aber länger als angenommen dauern. Da sind die politischen Prozesse, welche durchlaufen werden müssen, aber auch wirtschaftlichen Überlegungen, welche einfließen werden. Das Areal muss Umgezont und einer neuen Nutzung zugeführt werden. Das neue Quartier ist gut an den öffentlichen Verkehr angeschlossen. Städtebaulich dürften die Baslerstrasse und die Güterstrasse zur primären Erschliessung interessant werden. Verkehrsgutachten, welche die gesamte Entwicklung um den Bahnhof betrachten, sind zu erstellen.

Entsprechend den raumplanerischen Festlegungen wird damit ein Mehrwert erschaffen, welcher einen Beitrag an die bevorstehende Sanierung zu leisten hat. Der zukünftige Investor wird wohl eine dichte Bebauung anstreben, welche im Norden einen Lärmriegel gegen die Bahn vorsieht und abfallende Bauhöhe, nach Süden, mit Sicht auf Hexmatt, Mayenfels und Hagenbächli, aufweisen wird.

Das muss in den kommenden Jahren entwickelt, bewilligt, finanziert, gebaut, verkauft oder vermietet werden. Aufgrund der Erfahrungswerte mit Pratteln Nord (Bredella und Zentrale) ist ein Zeitraum von 8 Jahren wohl als realistisch anzusehen. Eine Zwischennutzung ist wohl eher unwahrscheinlich.

Patrick Weisskopf, Einwohnerrat
patrick.weisskopf@unabhaengigep Pratteln.ch

Demokratische Prozesse

Was macht ihr eigentlich? Diese Frage wurde den Unabhängigen Pratteln seit Lancierung der Initiative „Salina Raurica Ost bleibt grün“ schon öfter gestellt.

Die Überbauung oder eben Nicht-Überbauung der Rheinebene ist seit Jahrzehnten ein Thema bei uns. Mit der Initiative „JA zu Pratteln“ wurde 1992 letztmals über eine Teilauszonung abgestimmt. Nach damaligem Auszählmodus wurden sowohl Initiative als auch Gegenvorschlag vom Volk abgelehnt. Eine Nachzählung nach heutigem Modus (der aufgrund dieser Abstimmung kantonal angepasst wurde) zeigte, dass nur 36.5 % der Stimmentenden beide Varianten abgelehnt haben – also hätten eigentlich 63.5 % zumindest den Gegenvorschlag angenommen. Das ist aber Schnee von gestern. Das Zonenreglement einer Gemeinde sollte alle 15 Jahre überarbeitet werden, daher ist die Zeit für eine Neupositionierung längst gegeben.

Die Unabhängigen Pratteln haben die Themen Umwelt- und Naturschutz sowie nachhaltige Entwicklung in der Zwischenzeit in den verschiedensten Gremien zum Entwicklungsprozess „Pratteln Nord“, später „Salina Raurica“ und aktuell „Salina Raurica Ost“ eingebracht und vertreten. „Ohne Tram keine Quartierpläne“ war unser Fazit an der Einwohnerratssitzung in der Diskussion um die Quartierplan-Zonen. In der öffentlichen Mitwirkung „Zonenvorschriften Siedlung, Mutation Salina Raurica“, haben wir zu vielen Themen Stellung genommen: Zonen öffentliche Werke und Anlagen, Weiterführung der verlegten Rheinstrasse nach Kaiseraugst, Grundwasserschutz, die Tramführung von Beginn weg bis Augst, Robinsonspielplatz, ökologische Vernetzungsachsen, Schulanlagen, Längipark, Begegnungszentrum und Quartiertreffpunkt, ARA-Rhein, Familiengartenareal und die Überdachung der Nationalstrasse.

Das sind demokratische Prozesse. Dazu gehört auch die Bewilligung der neuen Rheinstrasse und natürlich die nicht formulierten Volksinitiative "Salina Raurica Ost bleibt grün". Diese Initiative kommt leider zu einem Zeitpunkt, in dem viele Planungsschritte im Kanton und auf Gemeindeebene rechtsgültig abgeschlossen sind. Wir haben mit unseren Eingaben zur Mutation Salina Raurica das Mögliche herausgeholt.

Ich persönlich finde, dass die Qualität der Planung „Salina Raurica Ost“ sehr hoch ist. Und ich bezweifle, dass die Gemeinde und der Kanton bei einem Stop ein zweites Mal eine so gut durchdachte Planung in Zusammenarbeit mit allen Landbesitzern hinbekommen, ökologisch wie auch sozial. „Wohnsilos“ findet man in dieser Planung jedenfalls keine. Wir werden die Vorlagen der Planer und die daraus folgenden Quartierpläne kritisch prüfen und je nach Resultat aber auch Verbesserungen fordern.

Petra Ramseier, Einwohnerrätin, Fraktionspräsidentin
petra.ramseier@unabhaengigep Pratteln.ch

Gemeinderatswahlen 2020



Die Unabhängigen Pratteln nominierten am 15. Juni 2019 im Tagungszentrum Leuenberg Roger Schneider (52) und Philipp Schoch (46) für die Gemeinderatswahlen vom 9. Februar 2020. Beide sind motiviert und bereit, die Gemeinde zum Wohle der gesamten Bevölkerung sozial-, umwelt- und klimaverträglich weiterzuentwickeln.

Roger Schneider wurde am 28. Februar 2016 mit 1'357 Stimmen als erster Vertreter

der Unabhängigen Pratteln in den Gemeinderat gewählt. Davor gehörte er acht Jahre lang dem Einwohnerrat an. Philipp Schoch war von 1996 bis 2005 im Einwohnerrat aktiv. Er gehörte von 2003 bis 2018 dem Baseltier Landrat an, den er im Amtsjahr 2016/2017 präsidierte. Von 2003 bis 2013 führte er erfolgreich die Grünen Baselland.

Die beiden Gemeinderats-Kandidaten der Unabhängigen Pratteln besitzen zusammen 33 Jahre politischer Erfahrung sowohl auf kommunaler als auch auf kantonaler Ebene. Philipp Schoch und Roger Schneider sind mit den Verhältnissen in Pratteln gut vertraut und im Kanton hervorragend vernetzt. Philipp ist seit 2017 Präsident von «Wald Beider Basel» und aktuell auch Nachhaltigkeitsbeauftragter für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2022 in Pratteln. Roger präsidierte während mehrerer Jahre den Natur- und Vogelschutzverein Pratteln und wirkte im Vorstand des Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverbandes mit.

Philipp ist gelernter Möbelschreiner. Danach liess er sich zum Krankenpfleger AKP an der Berufsschule für Gesundheit BL ausbilden. Nach verschiedenen Tätigkeiten am Kantonsspital Bruderholz und am Universitätsspital Basel absolvierte er eine Zusatzausbildung zum Notfallpflegefachmann. Heute ist er Leiter der Pflege Notfall des Kantonsspitals Baselland.

Roger wuchs als Sohn Prattler Eltern in Brasilien auf und schloss die obligatorische Schulzeit in Pratteln ab. Er studierte nach der Matur Typus B an der Universität Basel Biologie I. Nach einem Nachdiplomstudium in Raumplanung war er im Umwelt-, Bildungs- und Sozialbereich tätig. Seit 2010 ist er akademischer Mitarbeiter bei der kantonalen Naturschutzfachstelle.

Als amtierender Gemeinderat ist Roger Schneider für die Bereiche Bildung, Freizeit und Kultur zuständig. Er hat Einsitz in drei Schulräten (Primarschule, Kreismusikschule

und Sekundarschule) und in drei gemeinderätlichen Kommissionen: Betriebskommission Sport, Kommission für offene Kinder- und Jugendarbeit und Kommission für Kulturförderung. Letztere wurde in der laufenden Legislatur neu ins Leben gerufen und wird von ihm präsidiert. Weitere Fachbereiche in seinem Departement sind «Frühe Kindheit», die schulischen Tagesstrukturen und die Quartierarbeit vor Ort.

Die Unabhängigen Pratteln sind zwar eine kleine Ortspartei, welche aus einer Ortsgruppe des Landesring der Unabhängigen entstanden ist. Inzwischen ist die Ortsgruppe aber zu einem ernst zu nehmenden politischen



Player in Pratteln geworden mit 7 Einwohnerrätinnen und Einwohnerräten sowie einem Gemeinderat. Sie ist seit den Einwohnerratswahlen von 2012 die drittgrösste Fraktion hinter SVP und SP. Politische Erfolge der Partei waren u.a. die Einführung von Tempo 30 in allen Wohnquartieren und der Schutz gemeindeeigener Grünflächen vor Überbauung. Beide Anliegen wurden von einer Mehrheit der Stimmberechtigten befürwortet.

Gemeinderatswahlen sind Personenwahlen und werden

nach dem Majorzverfahren durchgeführt. Personen im Exekutivamt müssen bereit sein, viel Zeit für das Gemeinwohl zu investieren. Beide Kandidaten der Unabhängigen Pratteln haben bereits bewiesen, dass sie dazu bereit sind. Sie bringen Motivation, Kompetenz, Leistungsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein mit. Sie sind bereit, im Team gute und nachhaltige Lösungen für Pratteln zu finden.

In den kommenden Monaten werden Roger Schneider und Philipp Schoch bei diversen Aktionen der Unabhängigen Pratteln präsent sein und gerne über ihre politischen Schwerpunkte Auskunft geben.

Wollen Sie, dass Pratteln sich verstärkt zu einer wohnlichen, familien- und umweltfreundlichen Gemeinde entwickelt, dann wählen Sie Roger Schneider (bisher) und Philipp Schoch am 9. Februar 2020 in den Prattler Gemeinderat.

Wir danken Ihnen schon heute für Ihre wertvolle Unterstützung!

Philipp Schoch, Gemeinderatskandidat und

Roger Schneider, Gemeinderat

Roger Schneider, Gemeinderat
roger.schneider@unabhaengigep Pratteln.ch



Steuern in Pratteln

Am 14. September habe ich an der Baselbieter Spielnacht verschiedene Spiele ausprobiert, darunter auch einige in denen es darum ging seine Spielfiguren möglichst geschickt einzusetzen und mit ihnen viele Siegpunkte (Reichtum) zu erringen. Leider waren da immer auch meine

Gegenspieler, welche die gleichen Ziele für sich zu erreichen versuchten. Ich hatte es also nie ganz allein in der Hand ob mein Spielvolk prosperierte.

Wie sieht es aber mit den «Siegpunkten» für Pratteln aus? Hat Pratteln genug Mittel, um sich zu finanzieren? Können alle Pläne (Neubau Gemeindehaus, Neubau und Renovation Schulraum etc.) verwirklicht oder muss gespart werden? Wie werden sich die Entwicklungen «Zentrale», «Bredella» und «Salina Raurica» zu Buche schlagen?

Zu Beginn dieser Legislaturperiode wurde bei der Eröffnung des neuen Bahnhofplatzes mit Freude verkündet, dass Pratteln im Kantonalen Finanzausgleich eine Gebergemeinde ist. Nicht mal vier Jahre später ist dies leider nicht mehr der Fall. Was ist passiert?

Welche «Mitspieler» verhindern, dass Pratteln ausgeglichene oder sogar schwarze Zahlen präsentieren kann? Man kann von Glück reden, dass einige einmalige Sondereffekte in den letzten Jahren ein Minus resp. ein grösseres Minus verhinderten.

Die finanziellen Mittel, welche die natürlichen Personen der Gemeinde abliefern sind seit Jahren konstant oder sogar leicht steigend.

Die Steuern der juristischen Personen verhalten sich leider nicht so und sind auch schlecht planbar, investiert eine Firma, was allenfalls gut für die Zukunft von Pratteln sein kann, gehen ihre Steuern zurück. Auch kann es zu einem Gewinnrückgang bei einzelnen Firmen kommen, was sich natürlich auch negativ auf die Steuern auswirkt. Leider kann nicht gesagt werden, welche Firmengruppen (Big Player oder eher KMU) vorwiegend dafür verantwortlich ist. Im Kanton Baselland gibt es ein Steuergeheimnis, welches genauere Informationen verhindert. Ich wünschte mir, dass dies nicht so wäre, es würde wahrscheinlich die politische Steuerung unterstützen, um solchen Effekten entgegen zu wirken.

So bleibt aber mehr oder weniger nur der «Blindflug». Das einzige Mögliche ist, mit den vorhandenen Mitteln sorgfältig umzugehen. Doch auch hier kommen die nächsten Einschränkungen, Pratteln steht vor vielen zwingenden und wichtigen Investitionen, Schülerinnen und Schüler können beispielsweise nicht auf der Strasse unterrichtet werden. Ich persönlich möchte ungern auf Investitionen im Umweltschutzbereich verzichten. Was ist für sie unverzichtbar?

Wir befinden uns zurzeit in einer nicht ganz einfachen Phase, in welcher ich mir vor allem viel Transparenz wünsche, um so mit allen möglichen parlamentarischen Mitteln die Gemeinde zu unterstützen. Das Ganze ist leider kein Spiel sowie an der Spielnacht, deshalb ist verlieren keine Option, deshalb ist zocken nicht erlaubt.

Eine Frage zum schweizerischen Steuersystem sei mir noch erlaubt:

In der Spielwelt gibt es das sogenannte «Frontrunner-Problem» (das heisst ein in Führung liegender Spieler kann dank eines unausgeglichenen Mechanismus lange vor dem Ende nicht mehr überholt werden). Haben wir dieses ungerechte Problem nicht auch im Steuersystem, kämpfen einzelne Gemeinden und Kantone nicht vergeblich um gute Steuerzahler?

Gerold Stadler, Einwohnerrat
gerold.stadler@unabhaengigep Pratteln.ch



Einwohnerratswahlen 2020

Beim Schreiben dieses Textes sind wir gerade im Endspurt unserer Kandidat*innensuche für die Einwohnerratswahlen vom 9. Februar 2020. Wie jedes Mal ist es eine schwierige aber auch immer wieder überraschend bereichernde Phase, wenn wir Rückmeldungen auf unsere Politik erhalten und von spontanen und motivierten Zusagen erfahren. Und was mich besonders freut, sind die vielen Frauen, die sich für den Einwohnerrat und die Gemeindepolitik interessieren. Ob da der Frauenstreik noch seine Wirkung tat...? Natürlich sind die sieben bisherigen Einwohnerrat*innen der Fraktion der Unabhängigen & Grünen Emil Job, Petra Ramseier, Franziska Senn, Benedikt Schmidt, Gery Stadler, Patrick Weisskopf und Christoph Zwahlen wieder dabei. In

unserer nächsten Ausgabe werden wir die Personen auf unserer Liste vorstellen.

Siedlungsentwicklungskonzept

Wir drängen im Einwohnerrat seit ein paar Jahren darauf, dass die Gemeinde ein Siedlungsentwicklungskonzept erarbeitet. Damit hätten wir einen besseren Überblick, wie viel neue Quartiere, wie viel Verkehr, Gewerbe und Bewohner Pratteln guttut und wie viele zusätzliche Steuereinnahmen den nötigen Ausgaben für Schulbauten und anderen Infrastrukturen gegenüber stehen. Nun müssen wir leider ohne diesen Überblick entscheiden, wie die Zentrale, Bredella, Salina Raurica Ost und vielleicht Rohner entwickelt werden sollen.

Petra Ramseier, Einwohnerrätin, Fraktionspräsidentin
 petra.ramseier@unabhaengigepratteln.ch



Werden wir überflüssig?

Das früher vom Coop genutzte Areal nördlich des Bahnhofs, heute „Zentrale“ genannt, soll einer neuen Nutzung zugeführt werden. Geplant ist eine Mischung aus Gewerbe und Wohnungen. Dafür wurde ein Quartierplan erarbeitet. Die Unabhängigen Pratteln haben in der Mitwirkung den Quartierplan auf Herz und Nieren geprüft und waren erfreut – und das ist bei grossen Bauprojekten in der Gemeinde doch selten genug der Fall.

Was war gut? Nun, da waren für einmal fortschrittliche Planerinnen und Planer am Werk, die einen auf Nachhaltigkeit ausgelegten Quartierplan vorgelegt haben. Viele Dinge, die wir oft gefordert haben (und angesichts der Mehrheiten in Pratteln waren wir meist in der Minderheit), werden mit grösster Selbstverständlichkeit gemacht. Klar, wer investiert und baut, der will auch Geld verdienen. Aber die Ökonomie ist neben sozialen Anliegen und der Ökologie ein Pfeiler der Nachhaltigkeit. Im Quartierplan sind die drei Elemente der Nachhaltigkeit gleichberechtigt. Man denkt an die Menschen, indem man den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner ein attraktives Umfeld bietet. Die Bauten sollen die Kriterien der 2000 Watt-Gesellschaft erfüllen. Klar ist, dass erneuerbare Energien genutzt werden. Die Photovoltaik wird aber nicht gegen die ökologisch sinnvolle Dachbegrünung ausgespielt, denn die Solarzellen werden aufgeständert. Auch der von uns geforderte Vogelschutz am Bau (Glasfassaden!) wird umgesetzt.

Das Fazit: Wo ein Wille zur Nachhaltigkeit ist, da ist auch ein schnurgerader Weg. Wenn es doch auch bei anderen Planungen so einfach wäre! Und das beantwortet auch die Titelfrage: Nein, wir werden noch lange nicht überflüssig. Die schönen Versprechungen müssen nun auch umgesetzt werden und sie müssen bei Planungen und Bauprojekten zur Selbstverständlichkeit werden. Dies auch dann, wenn nach den Wahlen das grüne Mäntelchen wieder in Motenschrank kommt. Wir bleiben dran: Zum Wohl von Menschen und Umwelt.

Benedikt Schmidt, Einwohnerrat
 benedikt.schmidt@unabhaengigepratteln.ch



Die Unabhängigen und Grünen Pratteln laden Sie herzlich zu diesem Vortragsabend ein:
Freitag, 18. Oktober 2019, 19.30h, Zentrale Pratteln (ehemaliges Coop-Areal)

René L. Kobler, dipl. Umweltingenieur, dipl. Architekt ETH/SIA bringt uns das Thema **Lichtverschmutzung und die Auswirkungen davon für Mensch, Tier- und Pflanzenwelt** näher.

Anschliessend ans Referat steigen wir aufs Zuckersilo, lassen unseren Blick übers nächtliche Pratteln schweifen und besuchen ein, zwei «leuchtende Beispiele» in der unmittelbaren Umgebung.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme und einen spannenden Abend mit Ihnen!

Talon: (bitte an nachstehende Adresse senden)

Unabhängige Pratteln,
 Mühleweg 23, 4133 Pratteln

Name.....

Vorname.....

Strasse.....

oder per Mail an: info@unabhaengigepratteln.ch

- Es interessiert mich, was bei den Unabhängigen so läuft!
- Bitte lassen Sie mir die Standortbestimmungen zukommen!
- Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein!
- Ich möchte gerne Mitglied bei den Unabhängigen werden!
- Ich helfe gerne bei einer politischen Aktion mit!
- Ich könnte mir eine Kandidatur in den ER vorstellen!